

„Strafrechtlich relevante Kooperationsformen im Gesundheitswesen“

Zwischen Abrechnungsbetrug und Korruption

Gliederung:

- 1) **Berufsausübungsgemeinschaften**
 - **Praxisgemeinschaft vs. Gemeinschaftspraxis**
 - **Abrechnung durch Scheingesellschafter**
- 2) **„kick back“ durch anderweitige Leistungserbringer**
 - **Zuweisungsprämien**
 - **für die Verordnung von Hilfsmitteln**
 - **für die Verordnung von Fertigarzneimitteln**
- 3) **Ausblick**

Praxisgemeinschaft vs. Gemeinschaftspraxis

Praktischer Fall:

- Anzeige einer Praxisgemeinschaft nach 33 Abs. 1 Ärzte-ZV
- „gelebte“ Gemeinschaftspraxis mit
 - gegenseitiger Überweisung
 - Patientenidentität über 20% bzw. 30 %
 - doppelte Abrechnung der Ordinationsgebühr

- Folge:**
- Honorarkürzung wg. Rechtsformmissbrauchs (KV)
 - zwangsläufig 263 StGB?
 - Täuschungshandlung ?
 - Vermögensschaden
- (Diff. zur Abrechnung nach 33 Abs. 2 Ärzte-ZV?)

Abrechnung durch Scheingesellschafter

Praktischer Fall:

- Berufsausübungsgemeinschaft mit Scheingesellschafter
- Formaler Status als Vertragsarzt
- Faktisch abhängige Beschäftigung

- Folge:**
- Honorarkürzung wg. gesetzeswidriger Gestaltung (KV)
 - zwangsläufig 263 StGB?
 - Täuschung über Zulassungsvoraussetzung?
 - Vermögensschaden wg. formalisierter Betrachtung?
(„Verschleifung“ des TB-Merkmals)
 - 370 AO / 266a StGB

Zuweisungsprämien / Kopfprämien

Konstellation:

- Anordnung einer KH-Behandlung, 39 I, 73 II Nr. 7, IV SGB V
- Spezielle Zuweisung mit „Rückvergütung“
- Medizinische Indikation

- Folge:**
- Verstoß gg. 31 MBO-Ä, 31a I KHGG NRW; 3,4,11 UWG
 - 263 266 StGB?
 - (-), schon kein Schaden, Vergütungsanspruch des KH aus 109 IV 2 SGB V besteht in Höhe 17b KHG
 - 299 StGB?
 - (-), kein „Beauftragter“ der KK für Entscheidung über stationäre Behandlung (obliegt nach 39 I 2 SGB V dem Arzt des aufnehmenden KH)

kick-back für Hilfsmittelverordnung

Konstellation:

- Rückvergütung für Verordnung von z.B. Seh und Hörhilfen
- wg. Zuweisungsverhalten

- Folge:**
- Verstoß gg. UWG, 31, 34 MBO-Ä, 128 II SGB V
 - 263 266 StGB?
 - (-), schon kein Schaden, da idR Festpreis nach 36 SGB V
 - 299 StGB?
 - (-), LG Stade: keine „Schlüsselfigur“ („Beauftragter der KK), da Produktauswahl („Wie“) dem Hersteller obliegt; zudem: Vorabgenehmigung der KK erforderlich („Ob“) (Verordnung= vorl. Votum mit Zustimmungsvorbehalt, 30 VIII 1 BMV-Ä)

kick-back für Fertigarzneimittelverschreibung

Konstellation:

- „Belohnung“ für Verschreibungsverhalten durch Pharmahersteller
- Verschreibung medizinisch indiziert

- Folge:**
- Verstoß gg. 7, 15 HWG, 34 I MBO-Ä
 - 263 266 StGB?
 - (-), kein Schaden, da Preisbindung, 78 II, III AMG
 - 299 StGB?
 - Rspr: (+), aus Vermögensbetreuungspflicht iSd 266 StGB folge „Beauftragteneigenschaft“ iSd 299 StGB

Grund: „Schlüsselfigur der Arzneimittelversorgung“ durch Konkretisierung des Kaufvertrages über Medikamente

Ausblick:

Entscheidung des BGH am 05.05.2011 über 299 StGB

Berechtigte Zweifel an Strafbarkeit

- Vermögensbetreuungspflicht = Beauftragtenstellung?
- keine rechtsgeschäftliche Befugnis
- Schlüsselfigur der Konkretisierung wg „aut idem“ zweifelhaft
- KK als geschäftl. Betrieb / Handlung im geschäftl. Verkehr im Hinblick auf 69 I SGB V mehr als zweifelhaft

**auslösendes obiter dictum des OLG Braunschweig verfehlt
(keine „Schlüsselstellung“ für konkrete Apothekenauswahl)**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**